

In höheren Lagen besteht noch ein Triebsschneeproblem



Glocknergruppe, Schobergruppe, Goldberggruppe, Ankogelgruppe, Hafnergruppe



Kreuzeckgruppe, Nockberge



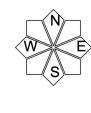
Lawinenprobleme



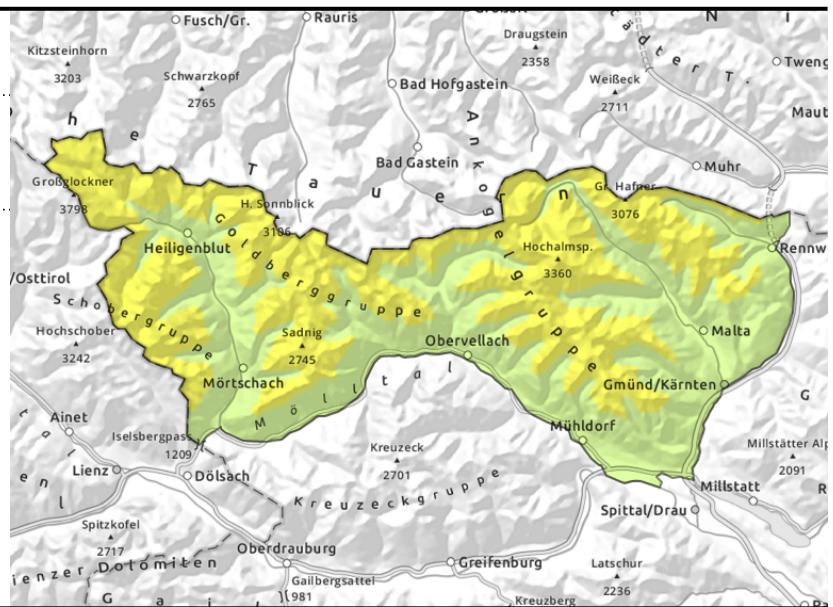
Gefahrenstufen



Exposition



Glocknergruppe, Schobergruppe, Goldberggruppe,
 Ankogelgruppe, Hafnergruppe



In höheren Lagen besteht noch ein Triebsschneeproblem

Die Lawinengefahr wird oberhalb der Waldgrenze mit MÄSSIG beurteilt. Treibsschneeeablagerungen können noch immer durch eine geringe Zusatzbelastung gestört und als Schneebrettlawine abrutschen. Unterhalb der Waldgrenze wird die Lawinengefahr durch spontane Lawinen aus steilen Grasmattenhängen mit GERING beurteilt.

Schneedeckenaufbau

Die teils mächtigeren Treibsschneeeablagerungen in den Hohen Tauern, entlang der Landesgrenze, haben sich mit der Sonneneinstrahlung am Mittwoch schon etwas setzen und auch mit der Altschneedecke verbinden können. Der Setzungsprozess ist auf Grund der sehr kalten Temperaturen aber etwas verzögert. In der Altschneedecke sind Harschkrusten und auch aufbauend umgewandelte Schichten vorhanden.

Wetter

Am Donnerstag wird von Südwesten her feuchte und nach und nach milder Luft herangeführt. Es gibt unwirtliches Bergwetter mit in exponierten Lagen stürmischem Südwestwind. Vormittags schneit es verbreitet ein wenig. Mit den milden Luftmassen steigt die Schneefallgrenze bis zum Nachmittag auf 900 bis 1300 m, im Süden sogar noch etwas höher. Nennenswerte Beschränkungen beschränken sich später am Tag auf die südlichen und östlichen Gebirgsgruppen. Die Temperaturen steigen in 2000 m von -5 Grad in der Früh auf -1 Grad am Nachmittag und in 3000 m vom -10 Grad auf -5 Grad.

Tendenz

Am Freitag regnet und schneit es bei einer Schneefallgrenze von voraussichtlich 1500 m in den Hohen Tauern und 2400 m in den Karawanken von Südosten her häufiger und intensiver. Erst am Abend sickert von Norden her langsam kältere Luft ein und die Niederschläge intensivieren sich im ganzen Bergland. Leichter Anstieg der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



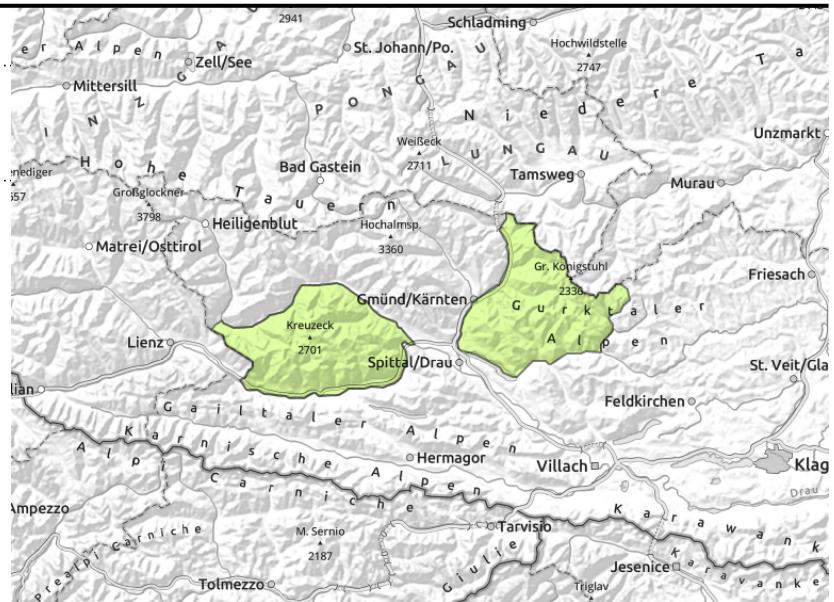
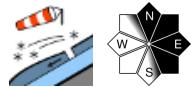
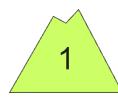
Gefahrenstufen



Exposition



Kreuzeckgruppe, Nockberge



Allgemein geringe Lawinengefahr

Die Lawinengefahr wird allgemein mit GERING beurteilt. Vereinzelte kleine Triebsschneelinsen oberhalb der Waldgrenze können vereinzelt noch durch eine geringe Zusatzbelastung gestört werden.

Schneedeckenaufbau

Die Triebsschneelinsen in höheren Lagen haben sich schon etwas setzen können. In der lückenhaften Altschneedecke sind Harschkrusten und aufbauend umgewandelte Schichten vorhanden.

Wetter

Am Donnerstag wird von Südwesten her feuchte und nach und nach milder Luft herangeführt. Es gibt unwirtliches Bergwetter mit in exponierten Lagen stürmischem Südwestwind. Vormittags schneit es verbreitet ein wenig. Mit den milden Luftmassen steigt die Schneefallgrenze bis zum Nachmittag auf 900 bis 1300 m, im Süden sogar noch etwas höher. Nennenswerte beschränken sich später am Tag auf die südlichen und östlichen Gebirgsgruppen. Die Temperaturen steigen in 2000 m von -5 Grad in der Früh auf -1 Grad am Nachmittag und in 3000 m vom -10 Grad auf -5 Grad.

Tendenz

Vorerst keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

